



ver.di • Paula-Thiede-Ufer 10 • 10179 Berlin

**Vorsitzender** Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft  
  
**Bundesverwaltung**

An

- Mitglieder des Gewerkschaftsrates
- Bezirksvorsitzende
- Landesbezirksvorsitzende
- Landesbezirksfachbereichsvorsitzende
- Bundesfachbereichsvorsitzende
- BezirkgeschäftsführerInnen
- LandesbezirksfachbereichsleiterInnen
- Landesbezirksleitungen

Zur Kenntnis

- Mitglieder des Bundesvorstands
- BildungsstättenleiterInnen
- BereichsleiterInnen Bundesverwaltung

Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

Frank Bsirske

Telefon: 030-6956-0  
Durchwahl: 030-6956-1000  
Telefax: 030-6956-3000  
Frank.Bsirske@verdi.de  
www.verdi.de

Datum 23. Januar 2009  
Ihre Zeichen  
Unsere Zeichen FB/sw

## Europaweite Demonstrationen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf Initiative nicht zuletzt von ver.di und den anderen deutschen Gewerkschaften wird der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) am 5. Februar 2009 auf einer außerordentlichen Vorstandssitzung beschließen, Mitte Mai (das konkrete Datum wird am 5. Februar festgelegt) in mehreren europäischen Hauptstädten gleichzeitig Demonstrationen durchzuführen.

Die Demonstrationen werden die gewerkschaftlichen Forderungen zur Bekämpfung der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise sowie unsere Alternativen zur neoliberalen Ausrichtung des europäischen Integrationsprozesses in den Mittelpunkt rücken. Die Mobilisierung zu diesen Demonstrationen dient zugleich der Vorbereitung auf die Europawahlen Mitte Juni diesen Jahres.

Als Orte für zentrale europäische Demonstrationen sind bisher in der Diskussion: Madrid, Rom, Paris, Brüssel, Stockholm, Warschau und Prag. Im DGB Bundesvorstand haben wir uns in dieser Woche darauf verständigt, dem EGB auch Berlin als Demonstrationort vorzuschlagen.

Ich gehe davon aus, dass dies im EGB-Vorstand begrüßt werden wird. Die Bundesrepublik Deutschland ist in der EU ein gewichtiger Akteur. Dieses Gewicht muss jetzt eingebracht werden, um der auf Lohndrückerei zielenden Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes mit einer Änderung der Arbeitnehmer-Entsenderichtlinie und einer sozialen Fortschrittsklausel im EU-Vertrag zu begegnen. Die Grundrechte der Verfassung müssen Vorrang vor dem Wettbewerbsrecht haben. Das ist die Forderung der europäischen Gewerkschaften, auch dafür werden wir Mitte Mai demonstrieren.

Unsere Demonstrationen müssen die Kraft der europäischen Gewerkschaften zum Ausdruck bringen. Der neoliberale Kurs in Europa muss gestoppt und der Wirtschaftskrise eine koordinierte europäische Wirtschaftspolitik entgegengesetzt werden.

Deshalb gilt es, mit aller Kraft zu diesen Demonstrationen zu mobilisieren. Die gesamte Organisation wird dafür auch finanzielle Mittel einsetzen müssen. Der Bundesvorstand ist aber überzeugt, dass wir gemeinsam mit dem EGB und den Gewerkschaften in Europa jetzt handeln müssen und dass mit diesen Demonstrationen der Akzent im Vorfeld der Europawahl richtig gesetzt wird.

Der ver.di Bundesvorstand hat sich am 19. Januar 2009 auch mit Initiativen zu weiteren Demonstrationen befasst. So wird ein Bündnis linker Gruppen unter dem Motto „Wir zahlen nicht für eure Krise“ für den 28. März 2009 aus Anlass des G-20-Gipfels zu Demonstrationen in Frankfurt/Main und Berlin aufrufen. Der Bundesvorstand wird zu diesen Demonstrationen nicht aufrufen, auch weil wir es nicht für realistisch halten, binnen eineinhalb Monaten zweimal zu zentralen Demonstrationen in Berlin zu mobilisieren. Wir wollen stattdessen alle Kraft auf die gewerkschaftliche Demonstration im Mai konzentrieren. Die Mobilisierung zu dieser Demonstration können wir gut mit unserer zentralen Kampagne „Stimmen für den Mindestlohn“ verbinden und dafür nutzen, die Diskussion über die Wirtschaftskrise und ihre Bekämpfung in die Betriebe zu tragen (Redebausteine sind im Intranet veröffentlicht).

Über die Beschlüsse der EGB-Vorstandssitzung am 5. Februar 2009 werden wir zeitnah informieren. Materialien zur Mobilisierung für die Demonstrationen im Mai werden wir frühzeitig zur Verfügung stellen. In der Arbeitsplanung der Organisationsgliederungen ist dies entsprechend zu berücksichtigen.

Mit kollegialen Grüßen



Frank Bsirske